

## A hálbes Jährhundert

Da Michael a Mensch, a wáhra,  
is Gott sei Dank bei uns dá Pfárra.  
Es klingt jetzt hárt - er is a Teg`l,  
a Teg`l Balsam für uns Fleg`l,  
weil er von Herzen álles gibt  
und auch die schwárzen Scháfchen liebt,  
is er – dás find`n álle schen,  
auch überall so gern geseh`n.  
Er liebt den Schiller und den Goethe,  
und spielt auch gern auf seiner Flöte.  
Er zupft das Schlagzeug, schlägt Klavier  
und blást auch oft Gitarre hier.

I glab des wár jetzt etwás wirr,  
ich hoffe, das verzeiht ihr mir -  
vor lauter Menschen, diesen Horden,  
bin i etwás nervös geworden.

Und um dás auf`n Punkt zu bringen,  
kánn er ah noch voll super singen.  
Jå des is hált wie man ihn kennt –  
ein musikalisches Talent.  
Er spielt nit nur, er hört ah gern,  
von Gregorianik bis Modern.  
Er is für jede Richtung off`n,  
is stets guat d`rauf, doch niemåls b`soff`n.

Rhetoriker a ziemlich schårfer,  
doch stets dá für uns Kóttmannsdorfer.  
Er denkt in Quart`n, Quint`n, Sext`n,  
tuat komponieren und auch text`n,  
jedoch auch Prim, Sekund und Terz,  
de lieg`n besonders ihm am Herz.  
Bitte von euch jetzt kane Pfiffe –  
san musikalische Begriffe.

Der Grund warum wir heut` sind hier,  
beim Michael endet heut die Vier.  
Gemeindebürger, Bürgermasta –  
Werst eh schon wiss`n, Seppi hassta,  
de wünsch`n zu dei`m Ehrentåg,  
des Beste wås da Herrgott måg,  
bleib bitte weiterhin so cool,  
trotz deinem Update 5.0!

(Josef Zenkl / beauftragt vom PGR)